

Zusammensetzung:

1 ml Biomykol Nasenspray enthält:

200.000 I.E. Nystatin; sonstige Bestandteile: Emser Sole

Informationen:

**apothekenpflichtig**; hergestellt von der Universum Apotheke Mannheim;

Rezepturname	Einheit	Rezepturnummer
Biomykol	10 ml Nasenspray	10711

Anwendungsgebiet:

Infektionen, die durch nachgewiesene nystatinempfindliche Hefepilze (*Candida albicans*, *Candida glabrata* u.a.) hervorgerufen worden sind. Infektionen des Magen-Darmtrakts. *Candida albicans* verarbeitet Kohlenhydrate und produziert hierbei Gase, die zu Blähungen führen.

Prophylaxe sekundärer Mykosen bei krankheits- oder behandlungsbedingter Abwehrschwäche sowie bei rezidivierenden Haut-, Schleimhaut- und Vaginalmykosen, sofern eine Hefepilzbesiedlung des Mund-Magen-Darmtrakts vorliegt.

Dosierung:

Soweit nicht anders verordnet, gelten folgende Empfehlungen:

Vom Nasenspray wird 3 - 4 mal täglich ein Sprühstoss pro Nasenloch verwendet.  
Die Behandlung muss bis zur kulturell gesicherten Abheilung durchgeführt werden.

Hinweise:

Wirkungsweise: Nystatin, ein aus Kulturen von *Streptomyces noursei* gewonnenes Antimykotikum, wirkt gegen Hefepilze fungistatisch, insbesondere gegen *Candida albicans*, einen der häufigsten Erreger von Pilzkrankungen. Nystatin wirkt candidaspezifisch und schont daher die normale Flora des menschlichen Organismus. Da Nystatin auch bei oraler Gabe nicht resorbiert wird, wird der Leberstoffwechsel nicht belastet. Die Entwicklung von Resistenzen gegen Nystatin ist bisher nicht beobachtet worden, sodass eine Wiederholung der Therapie jederzeit möglich ist.

Gegenanzeigen: Bekannte Überempfindlichkeit gegen Nystatin.

Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit: Nystatin wird aufgrund seiner Molekülgröße bei oraler Gabe in normaler Dosierung nicht resorbiert, passiert die Plazentaschranke nicht und ist auch in der Muttermilch nicht zu erwarten. Eine Anwendung während der Schwangerschaft oder der Stillzeit ist unbedenklich.

Nebenwirkungen: Da Nystatin wegen der Molekülgröße bei oraler Gabe in normaler Dosierung nicht resorbiert wird, ist mit systemischen Nebenwirkungen nicht zu rechnen. Bei extrem hohen Dosen kann gelegentlich Brechreiz, noch seltener können Erbrechen und Durchfall auftreten. In diesem Fall ist das Medikament abzusetzen und der behandelnde Arzt oder Heilpraktiker zu Rate zu ziehen.

In seltenen Fällen kann es zu allergischen Reaktionen kommen.

Wechselwirkungen: Wechselwirkungen mit anderen Mitteln sind bislang nicht bekannt geworden.

Arzneimittel. Für Kinder unzugänglich aufbewahren!

Das Arzneimittel sollte nach Ablauf des Verfalldatums nicht mehr angewendet werden.

Trocken aufbewahren. Behältnis nach Gebrauch sorgfältig verschließen.

Vor Gebrauch gut durchschütteln.